

Nachbarkreise

Kreis Stade

400000 Euro Sachschaden

HIMMELPFORTEN. Bei einem Feuer in Oldendorf-Himmelpforten sind eine Doppelhaushälfte zerstört und eine weitere stark beschädigt worden. Nachbarn hatten den Brand bemerkt und den Notruf gewählt. Als die ersten Feuerwehrleute an der Brandstelle im Kamper Weg im Ortsteil Engelschoff eintrafen, schlugen bereits helle Flammen aus den Fenstern im Erdgeschoß. Die über 80 Einsatzkräfte konnten nicht verhindern, dass der Brand auf die andere Doppelhaushälfte übergriff und dort den Dachstuhl schwer beschädigte.

Die Haushälfte, in der der Brand ausgebrochen war, wurde komplett zerstört. Die Bewohner, ein Ehepaar im Alter von 58 und 62 Jahren, hatten das Feuer selbst entdeckt das Gebäude umgehend verlassen. Dem 62-jährigen Mann gelang es noch, sein Auto aus der Gefahrenzone zu fahren.

Die beiden Bewohner wurden nach der Erstversorgung durch den Stader Notarzt von den Besatzungen der Rettungswagen aus Himmelpforten und Drochtersen ins Stader Elbeklinikum eingeliefert.

Das benachbarte Ehepaar aus der angrenzenden Haushälfte konnte seine Wohnung ebenfalls rechtzeitig verlassen: Die 78-jährige Frau und ihr 81-jähriger Ehemann blieben bis auf einen Schock unverletzt und wurden von anderen Nachbarn betreut.

Die DRK-Bereitschaft Drochtersen übernahm die rettungsdienstliche Absicherung der Löscharbeiten. Nach ersten Schätzungen von Polizei und Feuerwehr dürfte sich der Gesamtschaden auf mindestens 400000 Euro belaufen. Die Brandursache ist unklar. Polizeibeamte aus Himmelpforten und Tatortermittler der Stader Polizei übernahmen noch vor Ort die ersten Ermittlungen. Genaue Ergebnisse werden aber erst nach den Recherchen der Brandexperten der Polizeiinspektion Stade erwartet. (bz/fs)



Flammen dringen aus dem Haus. Foto: Polizei

BREMERVÖRDER ZEITUNG

Herausgeber: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
 Geschäftsführer: Corvin Borgardt und Theresa Borgardt.
 Verantwortlich für Lokales und Lokalsport Corvin Borgardt; Stellvertreter Theo Bick; verantwortlich für die Heimatbeilage Rainer Klöffler; Anzeigenleiter Norbert Ullrich. Anschrift für alle: Bremervörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Angeschlossen der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven. Chefredaktion: Chefredakteur Christoph Linne, Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink, Nicole Ehlers. Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann. Verantwortlich für Politik/Nachrichten/Wirtschaft: Chr. Willenbrink, Kultur: S. Loskant, Sport: L. Brockbalz. Im Anzeigenbereich der Zeitungsgruppe Nord, Stade und im redaktionellen Teil der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven. Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Bremerhaven. Vertrieb: Bremervörder Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde.
 Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen. Die Zeitung erscheint jeden Werktag morgens, einmal wöchentlich mit der Beilage „TV-Programm“ (ohne Lieferungsanspruch), nur für Abonnenten. Bezugspreis monatlich 39,40 Euro einschl. Zustellgebühr bei Bankabbuchung oder Dauerauftrag. Bei Postbezug 42,40 Euro einschl. Postgebühr. Bei Postauftrag kein Anspruch auf Fremdbeilagen. (Alle Preise incl. 7% MwSt.). Kündigungen des Abonnements bitte schriftlich - beim Verlag bis 20. d. Mts. eintreffend - zum Monatsende. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Hierunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag veranlasst wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unangeforderte eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen.
 Anzeigenpreisliste Nr. 62 vom 1. Januar 2021
 Verlagsort und Gerichtsstand 27432 Bremervörde
 Telefon 04761/997-0
 Ihr direkter Draht zu uns:
 Anzeigen: Tel.: 04761/99726, Fax: 99787
 e-Mail: Anzeigen@brv-zeitung.de
 Redaktion: Tel. 04761/99730, Fax: 99737
 e-Mail: Redaktion@brv-zeitung.de
 Zeitungszustellung: Tel. 04761/99738, Fax 99787
 e-Mail: Vertrieb@brv-zeitung.de

BI radelt von Glinde zur Malse

Protest-Tour auf zwei Rädern: 60 Menschen folgten dem Aufruf der Bürgerinitiative „A 20-Nie! – Hipstedt und umzu“

HIPSTEDT. Die Bürgerinitiative „A 20-Nie! – Hipstedt und umzu“ hatte für Sonntag zu einer Radtour entlang der geplanten Autobahntrasse zwischen Glinde und Frelsdorf eingeladen. Anlass war die für dieses Jahr angekündigte Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens für diesen Abschnitt der Küstenautobahn. Bei schönstem Frühlingwetter fanden sich über 60 Teilnehmende ein.

Selbst aus Bad Segeberg war ein Teilnehmer gekommen und übermittelte solidarische Grüße vom Schleswig-Holsteiner Abschnitt der A 20. Er machte damit allen Mut, „das Fünf-Milliarden Euro-Projekt gemeinsam zu verhindern“, wie es in einer Pressemitteilung der Organisatoren heißt. Um 13 Uhr eröffneten Ursel Trescher und Hermann König als Vertreter der Bürgerinitiative „A 20 Nie! - Hipstedt und umzu“ die Radtour.

An der geplanten Autobahnauffahrt bei der B 495 schilderte der Landwirt Johann Martens eindrücklich, wie die Flächen seines Betriebes zerschnitten würden und dass er viele Hektar



60 Menschen drückten mit ihrer Teilnahme an der Radtour ihre Solidarität mit der Bürgerinitiative „A 20-Nie! – Hipstedt und umzu“ aus. Foto: BI

Land rund um seinen Hof verlieren würde. „Was er dafür bekäme?“, wollten die Tourteilnehmer wissen. „Eine Autobahnauffahrt direkt vor seinem Hof und zahlreiche Umwege, um dann überhaupt zu seinen Flächen zu gelangen“, lautete die Antwort. Benötigte Ausgleichsflächen in der Nähe seines Hofes seien bisher nicht angeboten worden, beklagte der Landwirt. Sein Hof sehe

durch den geplanten Autobahnbau einer ungewissen Zukunft entgegen. An mehreren Stationen erklärten BI-Mitglieder den genauen Verlauf der Strecke. Mit Flatterbändern war die Breite der Trasse von 50 Metern markiert. So konnten die Einschnitte in die Landschaft, aber auch die Trennung einzelner Dorfteile und Nachbarschaften nachvollzogen werden.

Beim Postweg in Oerel würde auf beiden Seiten der Autobahn ein großzügiger Parkplatz mit WC-Anlagen errichtet. Der bisherige historische Postweg würde zur Sackgasse werden. Ein bis drei Windräder müssten der Trasse weichen. Roy Sylvester konnte den Trassenverlauf bei Oerel Bahnhof sehr genau schildern, da die Autobahn über fünf seiner Weihnachtsbaumplantagen führen würde und unrentable Restflächen zurück ließe.

„In Hipstedt würde die A 20 zwischen Hof Wurzelberg und Hof Freitag den Barcheler Weg kreuzen. Anke Brünjes vom Hof Wurzelberg schilderte die verheerenden Auswirkungen der Auto-

bahn nicht nur für ihren Hof, sondern für das ganze Dorf. Als Vertreterin des Wasser- und Bodenverbandes wies sie darauf hin, dass das Graben- und Gewässersystem unter Bau und Betrieb der Autobahn nicht absehbare Störungen erleiden würde“, heißt es in einer Mitteilung der BI.

Auch Karsten Rademacher von Hof Freitag wäre massiv von den Folgen der Autobahn betroffen. Der Betrieb würde quasi in zwei Teile zerschnitten werden. Rademacher machte eindringlich deutlich, wie sehr die örtliche Bevölkerung unter der Zerschneidung zu leiden hätte. Er rief die Anwesenden dazu auf, dem Schutz- und Klagefonds der Autobahngegnerinnen und Autobahngegner beizutreten. Die Bedeutung der rechtlichen Auseinandersetzung sei nicht zu unterschätzen. Die Initiativen gegen die Autobahn hätten dafür hervorragende Fachanwälte gefunden, die über den Schutz- und Klagefonds finanziert werden. Bei der Durchfahrt im Forst Malse konnten die Teilnehmer einen Eindruck gewinnen, welches Kleinod hier ge-

fährdet sei. Am Wegrand blühten Scharbockskraut, Milzkraut, Buschwindröschen und Huflattich. Der feuchte Wald beherbergt eine sehr spezielle Flora und Fauna, die noch weit mehr zu bieten hat.

Der Abschluss fand in Malse statt, wo Edda Abel auf die komplizierte und umständliche Wegführung hinwies, die die Autobahn zur Folge hätte. Selbst zum Friedhof käme man nur noch auf Umwegen, begleitet vom Lärm der Autobahn.

Manfred Schuster von der Schutzgemeinschaft ländlicher Raum machte deutlich, wo die Entscheider für dieses Projekt sitzen und wer für dieses klimaschädliche, landschaftszerstörende und Lebensgemeinschaften trennende Vorhaben bei der nächsten Bundestagswahl nicht zu wählen sei. Fürs erste Juniwochenende kündigte die Bürgerinitiative weitere Aktivitäten an. (bz)

► **Weitere Infos** gibt es bei der Bürgerinitiative unter ☎ 0 47 68/ 685 und per E-Mail (trescherking@t-online.de)



An mehreren Stationen erklärten BI-Mitglieder den genauen Verlauf der Autobahntrasse.

Was ringelt sich denn da...?

Teil 9 der BZ-Serie „Spuren am Wegesrand“: Wasserschlagen in Oste-Gewässern

Viele Menschen haben Angst vor Schlangen, obwohl in unseren Breiten eine Begegnung mit ihnen sehr selten ist. Die gefürchtete, giftige Kreuzotter wird man in der Heide und in den Mooren kaum zu sehen bekommen, denn sie kann Trittschall schon auf eine weite Entfernung wahrnehmen und verkrümelt sich schnell. Weitau größer ist die Chance, in den Bereichen der

same Schuppenkleid – da ist nichts kalt und glitschig. Bei Gefahr beißt die Ringelnatter nicht, sondern stößt ein übel riechendes Sekret aus. Ihre natürlichen Feinde sind Großvögel wie Störche, Kraniche und Greife, aber auch Füchse, Dachse, Wiesel sowie Hunde und Katzen. Abb. 4 zeigt eine getötete Ringelnatter, wobei der Räuber aber gestört wurde.

men Asphaltstraßen ist eine weitere häufige Todesursache (5). Hier trifft die Autofahrenden aber keine Schuld, denn den schwer

erkennbaren Tieren kann man nicht mehr ausweichen ohne sich selbst und eventuell andere zu gefährden. Dr. Hans-Joachim Andres



In der Kolumne „Spuren am Wegesrand“ der BREMERVÖRDER ZEITUNG schreibt in unregelmäßigen Abständen der Tierarzt und Journalist, Dr. Hans-Joachim Andres aus Beverstedt, um unsere Leserinnen und Leser auf aktuelle Naturschönheiten am Wegesrand aufmerksam zu machen.

► „Insbesondere möchte ich Erwachsene motivieren, den Kindern diese Naturerscheinungen zu erklären. Kinder sind sehr empfänglich dafür, aber die Impulse müssen schon von den Erwachsenen ausgehen“, sagt der 76-jährige Naturfreund.

► „Natur und Kunst sind die wahren Gegenpole zur Hektik unserer Zeit“, ist unser Autor überzeugt, der seit vielen Jahren unter dem Motto „Die blaue Leiter“ einen informativen Internet-Blog betreibt, auf dem die Beiträge seiner BZ-Kolumne zum Nachlesen gesammelt werden.



www.die-blaue-leiter.de

Noch im Todeskampf hat die Schlange die Eier reflexartig herausgedrückt. Ihre besondere Vorliebe für ein Sonnenbad auf war-



Dieb rennt davon Motorroller gestohlen

ZEVEN. Ein unbekannter Täter hat am Dienstagabend im Eschenweg in Zeven einen blauen Motorroller gestohlen. Die Halterin meldete sich gegen 23 Uhr bei der örtlichen Polizei, um den Diebstahl anzuzeigen. Demnach muss das Fahrzeug zwischen 17 Uhr und 23 Uhr vom Fahrradständer vor ihrer Wohnung entwendet worden sein.

Eine Streifenwagenbesatzung der Zevener Polizei machte sich sofort im näheren Umfeld auf die Suche. Tatsächlich kam den Beamten im Braueler Weg ein Roller entgegen. Als der Fahrer die Polizei erkannte, hielt er an, ließ den Roller fallen und rannte davon. Die Ordnungshüter konnten den Flüchtigen nicht mehr ergreifen. (bz)

Die BZ als ePaper

 www.brv-zeitung.de

Container stehen bei Schomaker

Altpapiersammlung morgen in Elm

ELM. In Elm findet am morgigen Sonnabend die nächste Altpapiersammlung statt. Die Einwohnerinnen und Einwohner werden gebeten, das Altpapier bis 9 Uhr gut gebündelt und abholbereit an die Straßen zu stellen. „Gerne darf das Altpapier aufgrund der COVID-19-Lage auch direkt zu den Containern, die hinter Schomakers Landgasthof stehen, abgelegt werden“, heißt es in einer Mitteilung aus der Ortschaft. (bz)

Bilder vom Leben und Sterben einer Ringelnatter. Fotos: Andres